

Rechnungsbücher:

Ausgeben des Josef Schmutz Kirchenproben der Pfk. Sti Stefani vom 1. März 1774 bis 1775.

Dem Jerni Martan bey thurm gerist aufrichtung und thuren dach, Stuell aufsetzen als haubt zimer. Maister 25 tege ausser ein tag abgebrochen a 1. Ducati bezahlet 24 (Ducati libr. soldi dt.)

Dem Klampfler Meister Johannes Haderer vor 6 Vassel neues blech dem alten veranweiterten. Blech und 4 Vasien von 40 pfeifen und Rossen sigel so wohl calfoni laut sein Nota 482 ^{tw} ~~kr~~, 44 Kr, also Ducati 4.25.5.14.

Der Joseph Meisenbuchler vergolder laut sein Nota 404 Tw 14 ~~kr~~ tw, aber nur mit 380 tw bezahlet worden, macht ducati 335.1.16.

Dan vor Klampfler meister und 2 gesellen und vor die 2 vergolder sambt vor 7 Vassel blech instrumenten und farben wohl alhoro und zuruk auf Laybach zwey Reise mit pferden, dan von berlaybach drey gemachte Reise auch mit 2 pferden,
 ✓ nebst pferdtverpflegung ausgegeben mit 24 Duc.

Se drugi podobni izdatki za zvonik. Obenem mala poprava cerkvene strehe.

Verfirniss, bleyweiss und perlner blau das tachel ob dern Kriechen tohr angestrichen davon bezahlet mit 2.3.18 Duc.

1775-1776 1. marz.

Dem vergolder vor fassung der 2 leichtstull bezahlt 12.2.12.

Der Mahler bey denen Kripeln darzu etwas gemacht auch von Rosenkranzfiguren unser L. Frauen den Kopf repariert und bezahle 2 Duc.

1776-1777.

Von Renovierung von 4 privilegierten Altaren macher Rom bezanlet Duc 3.4.16.

Zum 8 Ablass Bullen die Ramel darzu machen lassen, so beziehet sich der Tischlerlohn auf 7 Duc.

1777-1778.

Vor zwei silbere Opfer Kandel samt den Tohler darzu bezanlet lauth acordt, und abrechnung 73 Tw. 40 kr die 2 siberne leichter in gleichen lauth acordt und abrechnung 101 Tw 40 kr also zusammen 175 Tw betragt in Ducati 154.5.4.

1778-1779.

Kreuzweeg ausgaben: vor 14 Station Bilder a 2 Duc. 2 liber 10 soldi bezahlet mit Duc 31.3. Vor 14 Ramen mit Bildthauer arweith a 2 Ducati - 28 Duc.

Vor das fassen und vergolden 52.3. Vor 14 Glaser über die Stationbilder a 4 liber gezahlt 9.2

Vor 2 versschlag dem Tischler in Laybach gezahlet 1.1.10.

Die Kost vor den vergolder 2.3.

Denen 3 tragern der Stationen von oben laybach bis Wippach - 2.3.13.

Das Schiff von Laybach bis Overlaybach samt Stationen Lucheln 10 Stuck - 2-

Von 12 Apostel Creutz und leichter die Reparation pichsen Stifter bezahlet mit 1.1.10.

Von einem silbernen Vesper montl dawon bezahlt 5.3

1779-1780 Vor 3 neue gemachte Vesper stuhl holz und tischler arweith bezahlt 1.3

Dise und 3 alten mit leder überziehen lassen 8 heutel gezahlt 3.

Spitzen u, Leinwand u. Arbeit bezahlt für die Chorröcke.

1780 - 1781. Vor reparierung und auspuzung des Ciborii dem Goldschmidt in Gortz gezahlt 3 duc. Über das von der Kirchen gegebene Silber anoch von H. Leopold

Loschel silberarbeiter in Laybach darzu gegeben worden vor 2 neue kelich und vor übermachung eines alten und bezahlet worden mit 112 tw 48 kr macht Duc

99.3.3. item vor die silberne Lampen neue Rungel aus silber machen lassen nebst einem abstaub vor abgestorbene geistlichen auf den Todten Bahr zusetzen, buch samt dem Kelch von holz machen lassen, den bildhauer und das vergolden gezahlt samt der silber arweith dem Silverarweiter 6.2.3.

Inventarium der Pfk. St. Stephan in Wippach verfasst am 4. Aug. 1785.

Kirchen - Gerätschaften. An Silber und Silbervergoldete Stückhen

Ein Ciborium

7 alte und neue Patenen Kelich ein grosse silberne Lampen.

2 kleine Lichter, 2 Opfer Kändl samt Tehler, 1 Rauchfass, 1. Schäfel, 7 Pixel zu Communion und hl. Oel.

1. Tauflefel.

1 silberne fahnen Kreuz

1 grosses Ostensorium mit vergoldtem kupfernen Fuss, 1.ditto kleineres mit 2 silbernen Engeln.

Vrbarium ecclesiarum B.V.M. et se ulchri Domini in Gotscha 1748.

1755-56. M.Virginis anno 1755 parato et empto dedit syndicus pro materliolibus una cum factura 63.1.15. Ad cruces ad sepulchrum dni denuo erigendas et orestan randas 5.4

1772 Apud sepulchrum Dni restaurando Cruces 11.

1775 zidarske poprave pri obeh cerkvah.

Stele, CVIII, 1914, str. 5 -9.

Liber bapt. 1677-1694, vezan v glagolski fragment. pergament. Gewöhnl. florirte Initialen.

Cerkveni računi. Nebela fol. knjiga, začne 1774. L. 1796 auf reparatione.

Dem Professor Herlein für die Malleri samt Bild und Rom für den neuen Altar plant Quittung fl 507

per 52 Tag die Kost für der Ignatz Maller a 4 Lire 39.07.3 fl.

Dem Tischler Sterlitschig für den blint Rom und andere zugeleistete Arbeit zum Altar 4.22 fl. Dem Herrn Herlein für Reparationen deren 12 Kreizl 1.45 fl. Inventar = und Urbarium des Kayserl-Königlichen Beneficii unser Lieben frauen in der Auen bey Wippach 1760 nach ² des Johann Ernst freih. v Rannach gewesten Beneficiaten.

Inventarium der Kirchen. In den Gottes Hauss bey unser Lieben frauen in der Auen genant, welches sich annoch in completen Stand nicht befindet ist.

1^{mo} der hohe altar halb von verschiden farbigen, der obere theil hingegen von Holz, auf dem untern Theil ist ein Tabernaekl von weissen Marmor, mit zwey weiss marmornen statuen, den St. Joachim und die St. Annam vorstellend, mit 4 Stapfeln von rothen Marmor in dem altar befindet sich die Statuen U.L.frauen mit dem Christ Kindlein und einem weissem mit flokl arbeit ausgezierdten habit.

2^{do} Ein seithen Altar, dessen edestal von verschiedenen farbigen Marmor vorunter eine Tumba darinen ein hilzerne Statuen Sti Mepomuceni mit 2 frauen

Marmornen Stapfeln, oberhalb statt der Palla von Holz eingefaste Statuen unser Lieben frauen in denen wohnen, mit dreyen Engeln umgeben darbey eben von Holz die Statuen des H.Nicolai Tolentini und Ignatii.

3^{do} Ein Altar desser Mensa und Stapfeln wie der obrige mit einer Tumba worinen der H.Xaverius statt der Palla, oder altar Blath ein Crucifix von Bildhauer Arbeit, dann eine Statuen des H.Phillipi Mari und zweyen Engeln.

4^{to} Ein altar gleich denen anderen zweyen, die Stapfel von roten Marmor unterhalb der Mensae ist im Tumba, das altar Blath stellet vor die Ewige Gl'ry in einer blau und falsch vergoldten geschnizelten Ram.

5^{to} Ein altar dessen Mensa wie die obrigen die Stapfl von rothen Marmor, die Palla in einer blau, und mit Methol vergold geschnizelten Ram die 14.H.H. Nothelffer vorstellend.

Auf denen 5 altaren befinden sich 5 Portatilia.

Der Chor so von Holz und gefasset vorauf eine zimliche grosse orgl in einen hiltzernen gefasten Katen.

Eine Kanzl von Marmor und unter diser ein Kasten in der Wand, worinen sich befinden 12 kleine und ein grosser bruderschaftsfahn, von blauen Damasck mit seidenen quasten und fransen zu ein jedwederen Fahnen ein jedwederen(sic⁴) Fahnen ein starck versilbertes kreuz, auf ein hiltzernen Stangen.

Ein weiss Damascker Fahn, mit rothseidenen quasten, und franssen dessen stangen kreuz vergold.

Der Überzug eines Labori von gelb seidenen Zeug ringherum mit 1/4 breithgoldenen Spitzen mit seidenen qusten und Schnurl, dessen Schein von Kupfer, gut versilbert und vergoldet.

Ein fast neuer Paldekin, worunter mann das hochwürdige traget, von weiss und grün schweren Zeug mit 4 roth und mit methol vergoldten tangen, so schon zimlich ruiniert.....

Gegen diesen kastenüber ein andere dergleich in der Mauer worine sich befindet eine Statuen U.L.Fr. mit dem Jesukindl, mit einen grunen Aleid mit Silber, unter einen Paldakin von Holz sauber gefast bey dessen fussen die H.Monica und Augustinus von Bildhauer Arbeth mit Zeug bekleidet sich befindet. Ein weiss messinger trang leichter von 12 Kerzen, eine Ampl von weissen blech.

Dann ein Paldackin von das Hochwürdige von Roth und weissen Damasck mit goldenen falschen Borten und leidenen(?) 5 Beichstuhl worunter 2 von harten holz Diese Kirchen hat 2 Thurn deren einer ausgefuhrt, und gedeckt in welchen sich 3 mittelmasige Gloggen befinden, der nadere hingegen ist noch unbedeckt.

In der Loretta Caleppen. Ein Altar dessen mensa wie deren anderne in der Kirchen, worunter eine Tumba mit ein Teck überzogen, darinen die Statuen der H.Barbara von Holz oberhalb die Statua U.L.Frauen von Holz, dann zwey d ete Engeln, jeder mit ein hilzen Leichter.

Inventar. und Urbarium von Benef. U.L.Fr. in der Anen(nadaljevanje)

Unter Ornat: 5 weiss Mössingene Crucifix auf schwarz gepazten Holz

deto von Mössing. Ein gemahlen Mutter Gottes Bild in der Sacristay mit ein
Schwarz geschnüzelten Ram

In der Kirchen: 5 andere ordinari Wandbilden.

In der Sacristey: ein Bild S^{tae} Ursulae mit blau grün und vergold geschnüzelt ex
Ram, ganz klein....

Dann seynd in dem in dem Sacristey befindlichen Vormeldten Aesten nachfolgen=
des Korpora. Ein vergoldet Silbernes grosse und hoher Ciborium 50 Ducat kos=
tet. Ein ganz silbernen Melch, dann 1 deto vergoldter mit 1 kupfernen Postamen=
12 silberne Patenae.

Ein grosser silberne Fahnenkreuz wögend 37 Loth, mehr ein Reliquiam (!) wori=
nen die Pasticul von H. Creuz seynd.

Zadaj v knjigi prisk pogodba med Joh. Bapt. Schmiüz in župnikom Joh. Fried.
Schweiger pred pričami cerkvenih ključarjev za 4 sv. maše, ki se bodo vsako
leto brale in potrdilo, da je izročil. On pa je 26 maja izročil župniku 1.1723
200 ducato" die er alsobalden zubezahlung des neu aufrichtenden grossen
Altar daselbst angewandt hat."

Računski zapisnik začnši z 1.1774

Empfang vom 1. Meyen 1774 bid dahin 1775.

Nach ^{scelipen} Andre Petritsch den Beytrag fur die neue Klocken empfangen mit 321

Ausgaben des Kirchenpropstes von St. Stefan Josef Schmutz.

Der Joseph Leichenbüchler vergolder laut sein Note 404 flw

14 ^{flw}, aber nur mit 380 fl bezahlt worden nach Ducati 335.1.16.

Dan vor Klampfler meister und 2 gesselen und vor die 2 vergolder sambt vor 7
" vassel blech instrumenten, und farben, wohl alhero, und zuruk auf Laybach
zwey Reise mit pferden dan von overlaybach zwey gemachte Reise auch mit 2
Pferden nebst Pferdt verpflegung ausgegeben mit Duc.24.

Seit 24 Augusti die 17 Okt. ist ein Klampfer gesselle 53 tage hier gewessen
der andere 59 tage, und der Klampfermeister 4 tage und die 2 vergolder von 7
Sept. bis 22 Okt. mit abzug des Meisters, und vergolders ausgeblieben 8 tage,
mit hin 82 tage hier gewessen, also alle 198 tage zusammen so einer des tages
wird gerechnet vor den frustig, Mittagessen, Jausen, samt nachtessen per 48
Soldri betragt Duc 79.1.4.

Empfang 1775 - 1776(14. Merz)

Ausgaben 1775-76.

Vor Leichen Thurn ausweissern und zum Kirchen Thor Reparirung 29 Mar er des
Tags a 3 liber bezahlt Duc.14.3.

Dem vergolder vor fassung der 2 beichstuhl bezahlt 12.2.12 Duc. Mer Mahler bey
denen Krigeln darzu etwas gemacht auch von Rosenkranz figur unser L.Fr. den
Kopf repariret und bezahlt Duc.2. Von 3 grinen Messgewandt ubermachung und an-
dere Meto repariren lassen den Schneider bezahlt mit Duc.8.

Dem Kramer Zizullo von 32 1/2 ellen folische Porten seiden und zwirn erkaufte
4.3.12.1.

Stele, XCIV, 3.9.1913, str. 34-37.

Das Pfarramt hat der Kriegsmetallsammlung eine zerschlagene Glocke der Filialkirche S. Markus zur Verfügung gestellt, deren "Legende lautet":

1. Zeile: sancta Maria Ora pro nobis

2. Zeile: opvs Iosepe Antoni Samassa Labaci 1744.

Untere Durchmesser der Glocke 58.5 cm, Höhe 66.5 cm. Die Glocke stammt aus der Werkstatt des Laibacher Glockengiessers Samassa.

MDZK: št. III. F. 14, 1. 1915, str. 246: Tätigkeitsbericht.

Fot. fresk v ž.c. posvečenje sv. stefana

sv. stefan deli miloščino, sprejem svenika med diakone

Il. Slov. 1925, šte. 266, št. 48.

Slika c. in okolice.

Il. Slov. 1930, L.V⁺, št. 12, str. 89.

Zvonik pred fasado na juž. polovici, na sev. polovici prizidan nizek prostor tako, da je fasada čisto zakrita.

Zvonik visok zokel, poševno podzidan. 4 nadstr. in na četrtem 8kotno nadstr. z železno ograjo, ki oklepa hodnik.

Zunaj sev. stena, zazidana zmerno profiliran portal, na njem napis: AEDIFICA-
TVM FUIT ANNO 1556. Renovatum vero anno 1750.

Juž. portal: podoben onemu na sev. steni. Napis: MDestructum fuit LVI

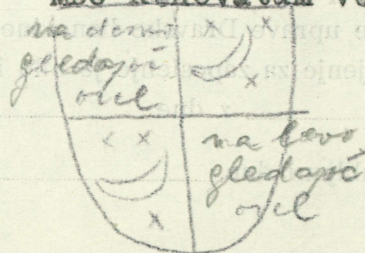
MDC Renovatum vero CL.

Zakristija zunaj, vsh. stena Lantherijev grb:

Zgoraj črke: F.C.D.L.A.P. & L.

B.D.S. & S.D.V. & D

S.M.C.C.A.J.C & C.G &



Prezbiterij juž. okno leta 1899 zadnja poprava. Gotski prezbiterij zaključen s 6kotom. Robove opirajo oporniki (nizek zokel, 3 odstavki).

Notranjščina: Prezbiterij precej podolgovat, strop ima raezn apside 3 polja

katerim odgovarjajo štihkape. Zid valovi od ene kape do druge, ker so pač iz precej šilastega goskega stropa z rebri napravili baročni strop. Rebra je čutiti v tem valovanju zidu. Prezbitერიj je ves poslikan od tal do stropa.

Slike iz dveh dob: iz 18.stol. je ves svod do začetka apsidnega stropa, kjer iz oblakov izhaja svetloba na sv. Stefana. Apisda in stene pa so delo Janeza Wolfa.

Naslikan je do višine zakristijskih vrat močan podstavek, na katerem počiva arhitektura pilastrov, pred patere so postavljeni stebri, nad katerimi se bočijo loki in se pogled odpira ven. To je naravna razdelitev slikanih polj. Na ti arhitekturi sloni atika, ki nosi silen nad pilastri gesims, ki tvorijo podstavek za poznobaročno fantazijo, s katero je zaključil v višini štihkap umetnik 18.stol. svojo zemeljsko arhitekturo, jo karasil s cvetjem in vazami prekipevajočimi bujnega sadja, ter nam odprl pogled v nebeške prostore kraljestva sv. Trojice.

Apisda je čist Wolfovo delo. Na njenem začetku zaključí arhitekturo, katero je naslikal na stene z močnim snopom pilastrov obojestransko in nanj položi mogočen slavolok dogovarjajoč arhitekturi. Naslika zaključno arhitekturo v 3 str 6kota. Na vse tri strani vodijo stpnjice navzgor in sceno apoteoze sv. Stefana komponira v ta prostor. Slavolok je zgoraj pretrgan po gloriji oblakov in svetlobe, v kateri leti proti Stefanu navzdol angel s palmo mučeništva, drug angel z rožami. Na oblaku, ki ga nosijo angeli plava sv. Stefan navzgor, oči in roke dvignjene navzgor.

Na stopnicah in pod arkadami se zbira ljudstvo in gleda za sv. Stefanom ali je drugače z njim v zvezo spravljeno.

Spodaj napis: Po knezoškofijstvu Janeza Krizostoma, pod dekanom in kanonikom Jurijem Grabrijanom se je to svetišče slikalo leta MDCCCLXXVII.

Na sev in juž. steni je naslikano po arkadah v scene razdeljeno življenje in smrt sv. Stefana. V linetah nad temi scenami so vaze s cvetjem ali skupine angeljev. V 4 štihkapah 4 alegorije od zah. na juž. steni začetno peščenico, ljubezen, žena v vlačkem oklepu in s čelado poleg nje z bršljanom ovit steber., upanje-spes.

Sprednje polje skupina sv. Trojice v oblakih in od angeljev obdana.

Ladja 4 polja. Vsakemu, kakor tudi vhodnemu loku in slavaloku odgovarja štihkapa. Spredi ravno zrcalno polje v enotnem okvirju, v katerem so trije različno f rmirani beli kvirji štukov. Slike še dobro ohranjene, a imajo več razpok.

Polje v prezbiteriju prvo. 4 evangelisti v oblakih s simboli, nad njimi Jagnje božje. 2. polje Vnebohod Marije, 3. polje latinski cerkveni očetje nad njimi slika Betrove cerkve v sončni gloriiji. Slike so iz srede 18. stol.

Oprava: v ladji 2 lepi spovednici iz 2 pol. 18. stol. Vsaka ima notri en grobo polihromiran relief.

Oltarji: vel. oltar ves iz belega marmorja. Za vel. oltarjem so še spodnji deli

2 gotskih slopov, ki so jih skoro do tal oklesali, ko so maskirali gotsko arhitekturo. Vel. oltar iz 1. pol. 18. stol. menza-ob nji na vsaki strani en visok podstavek s kipom sv. Petra in Pavla, za menzo bogata arhitektura v kateri je tabernakelj in baldahim za ekspozicijo, na vrhu alegorija vere s križem in kelihom. Ob bogato sfantaziranem baldahimu. Na vsaki strani ena sedeča alegorija Ljubezen (žena z dvema otroci čičema v naročju), Upanje z velikim sidrom.

Dva stoječa angela stojita spodja poleg baldahimove arhitekture. Vratca tabernakelja obdajata dve veliki voluti z vinsko trto in žitnim klasom okrašeni.

Dva majhna angela držita sprednji del ekspozicijske plošče, ki sloni na 2 angeljskih glavicah. Spodnji del menze je čedno izdelan reljef kamenjanja sv. Štefana.

Prižnica : baldahim lesen, na vrhu angel 18. stol., proti sredi. Spodnji del raznobarven kamen, deloma intarzija. Na balustradi spredaj reljef vere s križem in kelihom, na tleh luč in knjiga. Na drugi strani na konzolah kipci 4 cerkvenih očetov, prav cerkvenih očetov. Poleg prižnice sev oltar. V niši moderna M.B. arhitektura iz 1. pol. 18. stol. Na vrhu angeli. Antependij bogat ornament.

Zelo čeden tabernakelj iz belega kamna, mesigasta vratca iz sr. 18. sto. Obdaja glorijski angelov v oblakih, eden ima grozd, drugi klasje.

Oltar v sev. kapelici iz 18. stol. menza 2 moleči statui, tabernakelj, zelo čedna arhitektura. Za njim s srcem Jezusovim iz belega kamna je moderna.

Zadnji oltar ob sev. steni. Arhitektura slikana na steno obdaja okvir, v katerem je slika Janeza Nep., ki se ^{snide} ~~zxxx~~ v nebesih z Marijo." angelja nosita na pi napis: Conservabat omnia verba haec conferens in corde suo. Na levi je videti kako ga mečejo v Moldavo, 2 pol. 18. stol. Spodaj na desni slikan grb. Na desni in levi po ena lesena skulptura, sv. Frančišek in sv. Anton Pad. Pod sliko naslikan napis: Hoc altare sancti Ioannis nep: ex propriis erectit bernardus Lib: bar: a Ranftelshoffen parochus et DeCanus huius loci.

Zadnji oltar na juž. steni - arhitektura slikana. lesena kipa kot tam. Slika bržkone istega umetnika kot sv. Janez Nep in Smrt sv. Jožefa.

Kapelica sv. Barbare: Arhitektura iz kamna, bel in črn marmor, bolj preprosto na vrhu grb Landtieriev, sreda 18. stol.

Slika sv. Barbare, podpis na desni spodja. F. Ant. Nirenberger pinxit 1775
Kovinski zanimiv križ iz konca 18. stol.

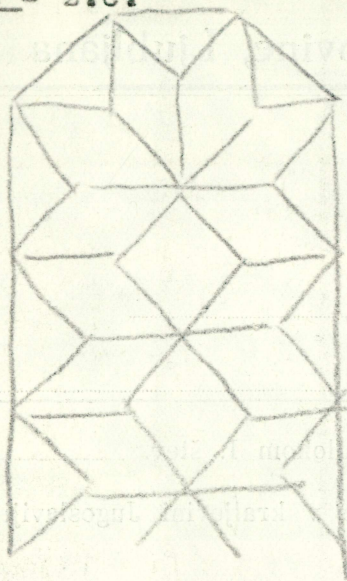
Juž. str. oltar. - k r čist kot odgovarjajoči ob sev. steni. Slika Ime Jezusovo
spodaj 12 apostolov iz 18. stol.

Orgeljska omara, moderna. Cerkevne klopi bržkone delo istega mojstra kot spovednice, zelo čedne.

Stele, XCIV, 2.9.1913, str. 13-21.

Slika mučeništva sv. Stefana, sign. d. spodaj A. Herrlein pinxit anno 1796 v klasicističnem okviru.

Za oltarjem v juž. stran. kapeli več slik, menda iz grajske kapele, ca 210 x 130 cm.



Na oblaku sedeča Marija z Jezusom v naročju, klasic. bradat svetnik, moleč sklepajoč roke, ob njem mušeniška plama, desno 2 klečeči ženi, prednja ima palmo v levi spodaj. Levo stoječ sv. Frančišek Asav, v sredi sedeča sv. Aatarina, desno klečeč sv. Frančišek, med njima stoječ sv. Anton Pad s knjigo, lilijo v levim z desno kaže na Marijo. Deloma preslikano. Pl.o. Mnogo strnjenega firneža. Beneško, 17.stol, mogoče zač.18.stol.

Pl.o. močno otemnelo, par lukenj, mučeništvo za roke privezanega na rdeči draperiji labilno sedečega bradatega svetnika. Levo kleči rabelj s čelado na glavi, ki ga z levo vlečeč za vrv nateza. V ozadju na desno čisto v temi, rdečkast obris drugega rablja, ki drži v levi kleščam podoben predmet. Izrazit chiaro scuro 17. stol.

Požezni pravokotnik, sumarišna okrajina. Jezus padel pod križem za njegovim hrbtom vojščak s čelado in oklepom, ki ga priganja (?). V desnem kotu jokajoča Marija in janez vidna do prs. Beneško, 17.stol.

Obiskovanje pri teti Elizabeti vrh stopnjic, pred ograjo izza katere se vidi drevje v vrtu. Marija po tipu in malinovo rdeči obleki beneško. Prav tako tipično beneške 7 ženskih figur v olozadju, levo za stopnicami, ki se ozirajo nazaj. Beneške provenience. Utegne biti še 16.stol.

Pl.o. pred pokrajino, mestoma obušno restavirano. D. stoječ Jezus kot vrtnar, levo na enem kolenu klečeča Magdalena. V levem kotu zgoraj dve angelski glavi, 17.stol., dobra kvaliteta.

Stele, CXIII, 10.8.1948, str.23- 24.

.....Tudi zvonike znajo Vipavci bolj trdne napravljati, kakro so drugje po Slovenskem. "ed de pri manjših cerkvah so namesti zvonika gole line, pa tiste so iz rezaniga kamna;vendar večji del cerkve ima prave zvonike, to de vse iz kamna ali zidane. Sicer tako zvoniki niso vsakomur všeč, meni se vendar lepši zdijo, kakor marskteri drugi po solvenski zemlji, od katerih naši ljudje pravijo v svoji priprostosti, da so kakor narobe koren, temuč na štiri votelnik je nar pred postavljen osemvogelnik z robovi iz rezaniga kamna, v časih tudi z deržajem ali parapetam okrog, kakor v tergu in v Šentvidu, na osemoglenik še le pride osemrobata piramida, ali pa kakor v tergu, čedna streha iz bakrene lame.....

Zg.Danica 1854, str. 192, 1.odst.: Ogled po Slovenskem. iz Notranjskiga.H.

Sev.stran.portal. ima napis: Aedificatum fuit Anno 1556.Renovatum vero Anno 1750. Na juž.portalu pa: M:D: extractum fuit LVI MDC Renovatum vero CL
Stele, CXXIV, 10.10.1947, str. 64.

Cerkev je dobila nove orgle, ki jih je naredil Fr.Goršič.

Zg.Danica, 1.1892, str. 156.

Ž.c. je bila postavljena l.1345, ker je bila c.sv. Marka za sosesko premajhna, kakor piše P.Martin Bavčar. Nova cerkev je bila zopet zidana l.1539 in popravljena l.1759. Fara je zelo stara, saj se že l.1383 omenja župnik Miklavž iz Loža.

Zvoniki na Vipavskem so zelo trdno grajeni, Manjše c. imajo namesto zvonika gole line, ki so iz rezanega kamna.

Zg.Danica, 1.1854, str. 192.

V listinah se omenja fara v Vipavi že 1.1269.

Zg. Danica 1.1864, str. 182.

Nova bandera, na kateri sta podobi angela varuha in sv. Alojzija, je delo slikarja Kühnla iz Ljubljane.

Novičar iz slovanskih krajev. - Novice 25. avgusta 1852. L. X. list 68, str. 272.

Orgle na prodaj. "V farni cerkvi v Ipavi so stare pa še dobro ohranjene orgle na prodaj. Stojе v dveh lično izdelanih omarah s posebno mizico za orglarja. Kdor želi te, z majhno popravo še prav rabne, orgle z dvanajstimi registri za majhen denar imeti, najjih pride kmalo pogledat in slišat, zakaj kmalo po veliki noči se bodo razderle, da se drugim velikim novim umaknejo. Za plačilo se bo znalo tudi kaj počakati. Na pisma za to reč daje odgovor, cerkveno predstojništvo."

Oglasnik št. 13 k 17. listu NOVIC 27. april 1859., str. 27.

Ugotovitev restavriranja fresk v prezbitariji: Jelovškov obok ni slikan al fresko. Wolfovo delo pa pri Jelovšku v delih z oblaki, opazi pentimenti. Kvaliteta visoka. čuti se bližina Quaglia.

Wolfove freske so trpele 1948 ko so jih izmili in čistili s krtačam mestoma do osnove izmito. Sicer ohranitev še kar dobra. Dopušča se punktiranje posebno motečih mest.

Slike na stropu ladje so kvalitetno mnogo slabše, kažejo pa jasno zvezo z njimi.

Stele, XXIA, 1964, str. 73

Nove orgle (?) so delo ljubljanskega mojstra Franca Deua. - Dopisi. Iz Ipave. NOVICE, 3. junij 1863, L. XXI, list 22, str. 175.

Daljši članek o orglah v Vipavi in o mojstru Francu Deu. (xerox). - Od orgel spleh, posebne pa od novih orgel v Ipavi. Piše J.G. - NOVICE, 18. junij 1860, list 29, L. XVIII, str. 226-227.

str. 441 pogled na Vipavo pred 60 leti.

Dom in svet, 1.1896,s

Archivalisches aus Wippach , von S. Rutar, MMK.IV. 1891, S. 53 -61.
(Mnogo za zgodovino obeh gradov.)

Anton Lavrin, rojen v Vipavi, je bil v času, ko Novice to poročajo, generalni konzul v Egiptu. Od tu je nekoč ~~kr~~ prišel "blizo Nubije, kjer je v nekim kamnolomu blizo mesta Siene neko čez 3000 let staro skrinjo(trugo) za merliče (Sarkofag) z pokrovom vred, pa ne še popolnoma izdelanim, našel. To zagledavši ga misel obide dati pokrov ~~skrinji~~ dodelati, in cel sarkofag iz nar. trdnjšiga rudečiga granita, ali sienita, ki se ga v Evropi clo malo vidi, za svoje drage stroške v svojo rojstno deželo in kraj poslati, de bi vanj, kadar bi ga sreča na njegov dom pripeljala, iz velike hvaležnosti kosti svojih ranjkih staršev dal spraviti in shraniti. Sarkofag je že več let na Ipavskim pokopališu na prihod hvaležniga sina čakačakal. 17. dan mesca Rožnicveta proti večeru so se gospod vitez Anton Lavrin iz Dunaja pripeljali; 19. dan pa zvečer so bile kosti njih očeta i Jerneja Lavrina in matere Jožefe, rojene Uršičove, poiskane in v lepo trugo spravljene, in 20 dan ob 8 uri zjutrej so bile od častitiga ipavskiga fajmoštra in tehanta gosp. Jurja Grabrijana med streženjem njegovih kaplanov z veliko cerkveno častjo vzdignjene, in v krasni procesii gospod vitez..... v cerkvico v sredi pokopališa sprejete, in po dokončanem petju..... v kamnito skrinjo ali sarkofag k počitku položene in zakrite.

M. V.: Hvaležnost visoko postavljeniga sina do svojih kmetijskih staršev. Kmetijske in rokodelske novice. - 1845, list 27, str. 108.

107-108

VIPAVA - kraj - šola

2.

Licitacija za gradnjo šole.

L.Zeitung, 1826, knjiga 2, 1006

Drenažne cevi. Ko liko in kakšne v premeru bodo zadostovale.

Stele, CVIII, 1914, str.4.

Südlich neben dem Schlosse steht die kleine St. Marcuskirche, die gewiss eines sehr alten Ursprunges sein muss; die Inschrift oberhalb der Thüre besagt jedoch, dass sie 1539 erbaut (vielleicht vollständig umgebaut) und 1752 renovirt worden sei.

~~XXXXXXXXXX~~ S. Rutar: Archivalisches aus Wippach. MMK IV. 1891. S.56.